

## Telenovelas

### Fortsetzungsromane für das Fernsehen

Telenovelas haben ihren Ursprung in Lateinamerika und entwickelten sich in den 1950er-Jahren aus den Radio-Novelas. Diese orientierten sich in ihrer Form an den amerikanischen Radio-Soaps. Wie diese wurden auch die Radio-Novelas von Waschmittelfirmen gesponsert. Als Vorlagen dienten europäische Fortsetzungsgeschichten, sogenannte Feuilletons (u. a. Werke von Balzac, Shakespeare, Dostojewski), die in Lateinamerika seit Beginn des 20. Jahrhunderts sehr populär waren.

Vergleichbar den Soap Operas wird auch eine Telenovela (werk-)täglich ausgestrahlt, und ebenso wie in den Soaps enden die einzelnen Folgen einer Telenovela mit einem Cliffhanger. Im Unterschied zur Soap Opera erzählen die Telenovelas ihre Geschichten jedoch nicht unendlich weiter, sondern enden nach einer bestimmten Anzahl von Folgen (in der Regel 150 bis 200 Folgen), meistens mit einem Happy End. Während in Soap Operas in der Regel drei bis vier Handlungsstränge gleichzeitig verfolgt werden, gibt es in Telenovelas lediglich eine Haupthandlung, mit der fast alle Nebenhandlungen verknüpft sind. Im Vordergrund steht meistens das Schicksal einer weiblichen Hauptfigur, wie schon die Titel der Sendungen verraten (z. B. „Bianca – Wege zum Glück“, ZDF; „Sophie – Braut wider Willen“, Das Erste; „Tessa – Leben für die Liebe“, ZDF; „Lotta in Love“, ProSieben; „Lena – Liebe meines Lebens“, ZDF). Meistens geht es dabei um eine Liebesgeschichte, die eine Fülle an Missverständnissen, unerwarteten Geschehnissen, Intrigen und Machenschaften überstehen muss, bis das Paar am Ende glücklich vereint sein kann. Häufig gehören die Hauptfiguren dabei zwei ökonomisch und sozial verschiedenen Familien an. 30 bis 60 auftretende Figuren, die alle miteinander verstrickt sind, stellen keine Seltenheit dar. Die Handlung kann dabei einem der folgenden Themenkomplexe zugeordnet werden: Liebesdreieck, Liebesvieleck, getrennte Zwillinge oder Geschwister, Waise auf der Suche nach seinen Eltern, falsches Testament, unmögliche Liebe wegen (scheinbarer) Klassenschranken, verlorener Sohn oder verlorene Tochter, Identitätsvertauschung oder Identitätstausch, Wiederkehr Totgeglauber, gerechte Rache, verfolgte Unschuld oder mysteriöse Herkunft (vgl. Große-Kracht 1992, S. 327). Die Telenovelas bedienen sich dabei auch klassischer Märchenmotive. So knüpft beispielsweise die bekannte deutsche Telenovela „Verliebt in Berlin“ (Sat.1) zunächst auch an diese Vorgaben an: „Das märchenhafte Erzählprinzip der Telenovela beruht [...] auf der Berechenbarkeit der Story. Auch ‚Verliebt in Berlin‘ startete [...] als klassische ‚Aschenputtel‘-Geschichte mit erwartbarem Happy End: Die unscheinbare Landpomeranze Lisa Plenske verliebte sich unsterblich in den smarten David, Chef der Modefirma ‚Kerima Moda‘, und sollte sich am Ende in eine wunderschöne Braut verwandeln“, so Klaudia Wick (2006).

Der Handlungsverlauf einer Telenovela lässt sich in drei Akte einteilen. Im ersten Akt werden alle Hauptfiguren eingeführt. Die Rahmenhandlung wird dargestellt, und die ersten Konflikte werden deutlich. Im zweiten Akt, zwischen dem 30. und 50. Kapitel, gipfelt das Geschehen in der entscheidenden Krise, die von den Produzenten so lange wie möglich ausgedehnt wird. So werden neue Figuren eingeführt oder die Charaktere machen überraschende Wandlungen durch. Etwa 30 Folgen vor dem Ende der Telenovela wenden sich die Konflikte zum Guten. Die Liebenden finden zueinander, die Bösen werden entlarvt und bestraft. In den letzten fünf Folgen lösen sich alle Konflikte auf und dem Happy End steht nichts mehr im Weg (vgl. Klindworth 1995, S. 116 ff).

Ein weiteres Merkmal der Telenovelas ist die melodramatische Aufladung. Diese wird durch Naheinstellungen und Close-ups der Gesichter, die intensive Musikuntermalung und Mimik herbeigeführt und gelten mittlerweile als Charakteristikum.

Die Kunst der Telenovela-Geschichten und die Faszination und Bindung der Zuschauer an das Programm besteht darin, die Spannung über einen langen Zeitraum aufrecht zu erhalten. Dies geschieht nicht nur durch die Ausdehnung der Spannungsmomente, sondern auch durch immer neue stilistische und thematische Variationen. So waren insbesondere in den letzten Jahren – spätestens seit dem internationalen Erfolg der Telenovela „Yo soy Betty, la fea“ – humoristische Versionen zu sehen. Auch die deutsche Adaption des Formats „Verliebt in Berlin“ wurde zur „Erfolgsstory“: „Nach Jahren quälender Experimente hat der Sender mit ViB endlich ein attraktives Programm für die strategisch wichtige Vorabendsendezeit gefunden, mit dem die Berliner dem Erzfeind RTL entscheidende Marktanteile in der GZSZ-Zielgruppe abnehmen konnten. Dieser Triumph ist nicht zuletzt der Entscheidung zu verdanken, das kitschig märchenhafte Genre Telenovela mit ViB ganz neu – nämlich urban und modern – zu erfinden.“ Und noch etwas kam hinzu: Der Sender hatte zwei verschiedene Schlüsse für „Verliebt in Berlin“ gedreht, damit niemand das Ende ausplaudern konnte: „Dass der Ausgang der Lovestory bis zum allerletzten Moment offen bleibt, widerspricht allen Regeln des Genres.“

„Verliebt in Berlin“ wurde von Februar 2005 bis Oktober 2007 werktags in 2 Staffeln mit insgesamt 645 Folgen ausgestrahlt.

## Quellen

Große-Kracht, Hermann-Josef 1992: Die allmächtige Telenovela. Der grenzenlose Erfolg eines lateinamerikanischen Fernsehgenres. Zu Geschichte, Funktion und Produktion der Telenovelas des brasilianischen Fernsehsenders TV Globo. In: *Communicatio socialis*, 25, 4/1999, S. 322-351.

Klindworth, Gisela 1995: „Ich hab so schön geweint“. Telenovelas in Mexiko. Saarbrücken: Verlag für Entwicklungspolitik.

Wick, Klaudia 2006: Leben in der Endlosschleife. „Verliebt in Berlin“, Sat. 1. In: *Berliner Zeitung*, 1.9.2006.

## weitere Informationen

Websites zu „Verliebt in Berlin“:

<http://www.sat1.de/tv/verliebt-in-berlin>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Verliebt\\_in\\_Berlin](http://de.wikipedia.org/wiki/Verliebt_in_Berlin)

Beispiele für weitere Telenovelas:

„Anna und die Liebe“, Sat. 1: <http://www.sat1.de/annaunddieliebe/>

„Hand aufs Herz“, Sat. 1: <http://www.sat1.de/hand-aufs-herz/index.html>

„Sturm der Liebe“, ARD: <http://www.daserste.de/unterhaltung/soaps-telenovelas/sturm-der-liebe/index.html>

„Hanna – Folge deinem Herzen“, ZDF:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Hanna\\_%E2%80%93\\_Folge\\_deinem\\_Herzen](http://de.wikipedia.org/wiki/Hanna_%E2%80%93_Folge_deinem_Herzen)

„Lena – Liebe meines Lebens“, ZDF:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Lena\\_%E2%80%93\\_Liebe\\_meines\\_Lebens](http://de.wikipedia.org/wiki/Lena_%E2%80%93_Liebe_meines_Lebens)

Artikel über die Telenovela „Anna und die Liebe“:

Krasser, Senta 2008: „Anna und die Liebe“ bei Sat 1: Pinkfarbener TV-Roman. In: *Süddeutsche.de*. 25.8.2008. <http://www.sueddeutsche.de/kultur/anna-und-die-liebe-bei-sat-pinkfarbener-tv-roman-1.691199>

Übersicht zu deutschsprachigen Telenovelas:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_von\\_Telenovelas](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Telenovelas)